

Tätigkeitsbericht 2018

Gegenstand der Dialog macht Schule gGmbH

Die Dialog macht Schule gGmbH (DmS) wurde 2013 gegründet, um Schulen dabei zu unterstützen, den Anforderungen einer immer vielfältiger werdenden Schülerschaft gerecht zu werden. Gerade in städtischen Ballungsgebieten besucht mittlerweile über die Hälfte der Schüler*innen, deren Familien in sozio-ökonomisch schwierigen Verhältnissen leben, eine segregierte Schule. Häufig überschneidet sich hier der Faktor soziale Benachteiligung mit einer Einwanderungsbiografie. Viele dieser Kinder und Jugendlichen mit schlechten Startchancen fühlen sich nicht als gleichwertiger und gleichberechtigter Teil unserer Gesellschaft und werden von den klassischen, sich an der Mehrheitsgesellschaft orientierenden Ansätzen der politischen Bildung nicht angesprochen.

Hier setzt die Dialog macht Schule gGmbH mit ihrem gleichnamigen Demokratiebildungsprogramm „Dialog macht Schule“ an: Studierende und junge Akademiker*innen verschiedener Fachrichtungen werden über zwei Jahre zu Dialogmoderator*innen ausgebildet. Im Rahmen ihrer Qualifizierung vermitteln sie wöchentlich Demokratiebildung in Schulen. Der dialogische und lebensweltnahe Ansatz von Dialog macht Schule stellt die Interessen und Themen der Schüler*innen in den Mittelpunkt. Sie werden von den Dialogmoderator*innen aufgegriffen und in einen gesellschaftspolitischen Kontext gesetzt. So werden den Schüler*innen die politischen Dimensionen ihrer Lebenswelten vor Augen geführt. Mithilfe von handlungsaktivierenden Methoden und Übungen werden ihnen dann Partizipationsmöglichkeiten aufgezeigt, wodurch sie zur Teilhabe an unserer Gesellschaft angeregt werden sollen.

Jugendliche ab der 5. Klasse werden so in ihrer demokratischen Bewusstseinsbildung gefördert, damit sie sich zu selbstbestimmten Persönlichkeiten entwickeln können, die geleitet von ihren Stärken für sich und andere Verantwortung übernehmen. Dies umfasst die Stärkung ihres Selbstbewusstseins und ihrer Selbstwirksamkeit sowie die Entwicklung demokratischer Handlungsfähigkeit und sozialer Kompetenzen wie Kommunikations-, Urteils- und Konflikt- bzw. Konsensfähigkeit.

Finanzierung

Dialog macht Schule wurde auch 2018 aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), der Robert Bosch Stiftung und auf Landesebene direkt von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) gefördert.

Netzwerk

Neben Berlin als größtem Standort wurde das Programm Dialog macht Schule u.a. auch in Stuttgart, Hamburg, Düsseldorf und bis Ende des Schuljahres 2017/2018 (Ende Juni 2018) in Hannover durchgeführt.

Umsetzung des Projekts

- Das Qualifizierungsprogramm für die Demokratiebildungsarbeit wurde einer Reevaluation unterzogen. Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurde mit der Neuausrichtung der neuen modularen Qualifizierung begonnen.
- Mit einer eigens konzipierten und bundesweiten Recruitingkampagne wurden 70 Dialogmoderator*innen akquiriert.
- Die neue Qualifizierung ist prozessbegleitend angelegt. Zwei Qualifizierungsmodule wurden konzipiert und jeweils an zwei Standorten durchgeführt. In diesen Modulen wurden 70 Dialogmoderator*innen auf den Start ihrer Demokratiebildungsarbeit an Schulen vorbereitet.
- Als Pilotprojekt angelegt, wurden an zwei Standorten insgesamt vier Wochenendmodule erprobt. In Berlin wurden aufgrund der Vielzahl der Bewerbungen nur zukünftige Berliner Dialogmoderator*innen qualifiziert.
- Es wurden 5 Erklärvideos als begleitende Maßnahme für die Qualifizierung gedreht.
- Als Ergebnis des Reevaluierungsprozesses wurde die Vertiefungsakademie letztmalig für die Dialogmoderator*innen der Generation 2017 durchgeführt.
- Es wurden Online-Kurse in Anlehnung an die Qualifizierungs-Module entwickelt. Sie bilden diese digital ab. Diese Kurse werden eingebettet in eine digitale Plattform, die den OER-Bereich und einen internen Wissensmanagement-Teil beinhaltet.
- Auf der digitalen Plattform haben sich über 100 Aktive und Alumni mit eigenem Profil angemeldet. Über 100 Methoden wurden bereits thematisch eingeordnet zur Nutzung eingepflegt. Ergänzend wurden Experience Talks und Kurzclips über Dialogmoderation und Erfahrungen aus dem DmS Kontext erstellt.
- Im Juni 2018 gab es das erste überregionale Alumnitreffen.
- Es wurde eine bedarfsorientierte Begleit- und Evaluationsstruktur für die Pilotphase der Qualifizierung durch die Zusammenarbeit mit Expert*innen und Berater*innen aus den Bereichen Politische Bildung und Systemik auf den Weg gebracht.
- DmS wirkte weiterhin aktiv in den AGs Peer und Schule im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ mit.

- Mitwirkung im Beirat des Infodienstes Radikalisierungsprävention der bpb, bei DeGeDe als Mitglied, bei ConAct im Beirat und einem Austauschprojekt mit DmS-Alumni.
- Es wurde im Laufe des Jahres ein Netzwerk von Berater*innen gebildet, die DmS regelmäßig unterstützen. Diese haben an der Reevaluierung des Qualifizierungsprogramms sowie an der Durchführung der neuen Qualifizierungsmodule mitgewirkt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit war ein wesentliches Schlaglicht die Konzeption, Koordination und Umsetzung einer Recruitingkampagne zur Gewinnung neuer Dialogmoderator*innen. In dieser Kampagne stand die Arbeit der DM im Vordergrund. Sie wurde im digitalen Raum [Social Media, Webseite, Newsletter] als auch analog durch Stand- und Flyeraktionen und in Seminaren und Vorlesungen beworben. Allein in Berlin bewarben sich über 120 Menschen.
- 2018 gaben 3 DmS-Newsletter Einblicke in unsere Arbeit und Projekte.
- DmS war in mehreren Artikeln und Beiträgen online und offline in Medien vertreten, u.a. im auflagenstarken Fachmagazin „Psychologie Heute“ mit einem 4-seitigen Artikel.
- 2 Blogbeiträge mit vertieftem Blick in die eigene Arbeit wurden veröffentlicht, u.a. auch die Eindrücke eines Alumni-Schülers.
- Die Webseite wurde regelmäßig zu Qualifizierung und neuen Aktionen aktualisiert.
- Eigene ÖA-Kanäle wie Facebook, Instagram und Twitter wurden das Jahr über bespielt.

Veränderungen

- Die Zusammenarbeit mit dem Standort Hannover wurde zum Ende des Schuljahres 2017/18 [Ende Juni 2018] beendet.
- Das Sozialunternehmen wird seit August 2018 von Hassan Asfour als alleinigem Gesellschafter und Geschäftsführer geleitet.
- Im Laufe des zweiten Halbjahres 2018 wurde das gesamte Sozialunternehmen sowohl auf fachlicher als auch auf struktureller Ebene mit Unterstützung von Expert*innen und Berater*innen evaluiert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und Beobachtungen machten die Notwendigkeit eines umfassenden Organisationsveränderungsprozesses deutlich, welcher zum Ende des Jahres 2018 eingeleitet wurde.

Hassan Asfour
[Geschäftsführer]